

## **Silesius, Angelus: 11 Der Seelige weise (1675)**

1 Wie Seelig ist der Mensch/ der alle seine zeit  
2 Mit anders nichts verbringt/ als mit der Ewigkeit!  
3 Der jung und alt allein betrachtet und beschaut  
4 Der Weißheit Schloß/ das GOtt sein Vater hat gebaut.  
5 Der sich auf seinen Stab/ das ewge Wort/ aufstützt/  
6 Und nicht/ wie mancher Thor/ im frembden sande sitzt.  
7 Der nicht nach Hauß und Hoff/ nach Gold und Silber  
8 sieht/  
9 Noch seines Lebens zeit zu zehlen sich bemüht.  
10 Jhn wird das blinde Glück nicht hin und her vexirn/  
11 Noch etwann eitler Durst zu frembden Wassern führn.  
12 Er weiß von keinem Zang/ er liebt nicht krämerey/  
13 Er trachtet nicht darnach/ daß er gesehen sey/  
14 Er ist der Welt ein kind/ die allernächste stadt  
15 Ist ihm so viel bekand/ als die der  
16 Er schaut nur über sich/ so frey er immer kan/  
17 Sein rechtes Vaterland/ den lieben Himmel an.  
18 Sein alter rechnet er nicht nach der Jahre zahl/

(Textopus: 11 Der Seelige weise. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/17766>)